Tiroler Aktions-Plan zur Umsetzung

der UN-Behinderten-Rechts-Konvention

Bewusstseins-Bildung und Spezielle Ziel-Gruppen

Ergebnis vom Beteiligungs-Termin am 13.06.2022

**1. Ergebnis von Diskussions-Runde 1:**

Die Teilnehmer:innen haben in Diskussions-Runde 1

allgemeine Rück-Meldungen zum Thema gegeben.

Diese Rück-Meldungen sind eingegangen:

Bewusstseins-Bildung

* **Alle Wohn-Einrichtungen sollen inklusiv sein.**

Es braucht inklusive Wohn-Projekte.

Und es braucht inklusive Wohn-Gemeinschaften.

* **Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung sind zu berücksichtigen.**

Es braucht neue Konzepte zur Autismus-Spektrum-Störung.

Der Bereich Autismus-Spektrum-Störung ist zu wenig abgebildet.

* **Inklusive Strukturen sind zu fördern.**

Es gibt zu viele Sonder-Einrichtungen.

Zum Beispiel: Die Sonder-Schule.

Es soll weniger Sonder-Einrichtungen geben.

Statt-dessen soll es mehr inklusive Einrichtungen geben.

* **Menschen mit Behinderungen sollen Schulungen**

**zur Bewusstseins-Bildung durch-führen.**

* **Es soll eine eigene Stelle geben, die für die Umsetzung von Inklusion zuständig ist.**

Menschen mit Behinderungen sollen als Mitarbeiter:innen angestellt sein.

Es soll gut dargestellt werden, welche Aufgaben diese Stelle hat.

* **Es soll ein Seminar zur Bewusstseins-Bildung geben.**

Das Seminar soll für Menschen sein,

die Entscheidungen für Menschen mit Behinderungen treffen.

Das Seminar soll ein Wochen-Ende lang dauern.

* **Es soll einfach sein, geeignete Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen zu finden.**

Es braucht mehr Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Einrichtungen.

Angehörige fühlen sich oft alleine gelassen.

* **Es braucht eine bessere Vernetzung der Abteilungen des Landes.**

Zum Beispiel zwischen der Abteilung Soziales

und der Abteilung Wohn-Bau-förderung.

* **Eine Abteilung vom Land Tirol soll**

**die Angelegenheiten der UN-Behinderten-Rechts-Konvention behandeln.**

Diese Abteilung soll nicht die Sozial-Abteilung sein.

Sondern das Büro vom Landes-Hauptmann.

Oder die Rechts-Abteilung.

Alle Förderungen vom Land Tirol

sollen die UN-Behinderten-Rechts-Konvention berücksichtigen.

Auch Förderungen für den Bau von eigenen Häusern.

* **Medien sollen Menschen mit Behinderungen**

**nicht als Super-Helden dar-stellen.**

**Medien sollen Menschen mit Behinderungen**

**auch nicht als Opfer darstellen.**

* **Es soll einen Work-Shop zur Darstellung von Menschen mit Behinderungen in den Medien geben.**

Bilder von Menschen mit Behinderungen müssen gut eingesetzt werden.

Es soll nicht nur Klischee-Bilder geben.

Es ist wichtig, dass Medien die richtige Sprache verwenden.

Menschen mit Behinderungen müssen bei den Work-Shops dabei sein.

Menschen mit Behinderungen müssen die Work-Shops mit-gestalten.

Spezielle Ziel-Gruppen

* **Das Kapitel soll nicht „Spezielle Ziel-Gruppen“ heißen.**

**Sondern „Intersektionalität“.**

Intersektionalität bedeutet:

Eine Person kann von mehreren Diskriminierungs-Formen betroffen sein.

Kategorien, wie Geschlecht oder Behinderung über-schneiden sich häufig.

* **Es gibt noch mehr spezielle Ziel-Gruppen.**

Zum Beispiel: Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf.

Und Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf und psychischen Beeinträchtigungen.

Und Menschen mit Behinderungen und Sucht-Erkrankungen.

Und Menschen mit Behinderungen im Gefängnis.

Für viele Ziel-Gruppen gibt es keine Angebote.

Für diese Menschen braucht es neue Möglichkeiten.

* **Es gibt junge Menschen, die in Alten-Heimen leben.**

**Das muss überprüft und geändert werden.**

* **Vertriebene Menschen mit Behinderungen**

**haben keinen Anspruch auf Leistungen der Behinderten-Hilfe.**Menschen, die aus der Ukraine vertrieben wurden, sind ausgeschlossen.

Sie bekommen manche Leistungen über die Grund-Versorgung.

* **In Tirol gibt es kein Angebot für Menschen mit Behinderungen**

**im Maßnahmen-Vollzug.**

* **Es braucht bedarfs-orientierte Unterstützung.**Wenn ein Mensch mit Behinderung eine Unterstützung braucht,

aber die Voraussetzungen nicht erfüllt:

Dann soll der Mensch mit Behinderung die Unterstützung trotzdem bekommen.

Man muss mehr auf die Bedürfnisse von Menschen eingehen.

Eltern sollen das persönliche Budget für ihre Kinder bekommen können.

* **Man soll Menschen mit Behinderungen**

**nicht zu sehr in Ziel-Gruppen einteilen.**Es gibt eine UN-Behinderten-Rechts-Konvention

für ALLE Menschen mit Behinderungen.

* **Es braucht Unterstützung für gehörlose Menschen aus der Ukraine.**

Niemand fühlt sich zuständig für diese Menschen.

Obwohl diese Menschen seit vier Monaten im Land sind,

gibt es noch keine klaren Regelungen.

* **Menschen mit Behinderungen sollen ihre Sexualität ausleben können.**

Es braucht gute Rahmen-Bedingungen,

damit Menschen mit Behinderungen ihre Sexualität ausleben können.

Es braucht mehr Sexual-Pädagog:innen in Tirol.

Man muss über die Sexualität von Menschen mit Behinderungen sprechen.

* **Es braucht Work-Shops zum Thema Gewalt-Schutz.**

Man muss mehr über das Thema Gewalt sprechen.

* **Menschen mit Behinderungen, die an Sitzungen vom Land Tirol teilnehmen, sollen ein Geld dafür bekommen.**
* **Kinder mit Behinderungen brauchen einen einfachen Zugang zu Therapien.**

Es darf keine langen Warte-Zeiten geben.

Für Kinder soll es Sonder-Lösungen geben.

Auch Menschen mit Migrations-Hintergrund sollen Therapien

in Anspruch nehmen können.

**2. Ergebnis von Diskussions-Runde 2:**

In Diskussions-Runde 2 wurden

die einzelnen Maßnahmen besprochen.

Diese Rück-Meldungen sind eingegangen:

* **Soll-Bestimmungen sind als Muss zu verstehen.**

Viele Maßnahmen sind als Soll-Bestimmungen formuliert.

Die Maßnahmen sind als Muss-Bestimmungen zu verstehen.

Bewusstseins-Bildung

* **Die Koordinierungs-Stelle soll auch eine Ansprech-Stelle sein.**

Oft fehlen für Menschen mit Behinderungen Ansprech-Partner:innen.

Oft brauchen Menschen mit Behinderungen mehrere Ansprech-Partner:innen.

Die Koordinierungs-Stelle soll vermitteln.

Die Koordinierungs-Stelle soll die zuständigen Ansprech-Personen ermitteln.

* **Das Land Tirol soll über die Ziele**

**der UN-Behinderten-Rechts-Konvention informieren.**

**Menschen mit Behinderungen sind einzubeziehen.**

Das Land Tirol soll Artikel von Menschen mit Behinderungen veröffentlichen.

Auch Angehörige sind einzubeziehen.

Die Ziele der UN-BRK sollen auch in Gemeinde-Zeitungen stehen.

* **Die Öffentlichkeits-Arbeit vom Land Tirol**

**soll sich an die UN-Behinderten-Rechts-Konvention halten.**

**Alle Stellen, die das Land Tirol finanziert,**

**sollen sich an die UN-Behinderten-Rechts-Konvention halten.**

**Berichte müssen die UN-Behinderten-Rechts-Konvention berücksichtigen.**

* **Es braucht mehr Informationen für Menschen mit Behinderungen.**

Damit Menschen mit Behinderungen wissen,

wann sie sich an welche Stelle wenden können.

Es braucht diese Informationen in leichter Sprache und in großer Schrift.

Und es braucht Informationen in Blinden-Schrift.

Informationen sollen auch im Internet stehen.

Es gibt die Netz-werk-Karte „Wer hilft wie in Tirol“.

Die Netz-werk-Karte hilft dabei, Ansprech-Stellen zu finden.

Das ist der Link zur Netz-werk-Karte: <https://www.werhilftwie-tirol.at/frontend/search?q=&b=0&show=all&k%5b6%5d=1&noJs=#results>

* **Alle Projekte, die das Land Tirol finanziert, sollen barrierefrei sein müssen.**

**Das Land Tirol soll überprüfen, ob Barrierefreiheit eingehalten wird.**

* **Es soll geprüft werden, ob Gesetze und Verordnungen des Landes**

**der UN-Behinderten-Rechts-Konvention entsprechen.**

Spezielle Ziel-Gruppen – Kinder und Jugendliche

* **Man soll prüfen, ob alle Projekte und Veranstaltungen vom Land Tirol barriere-frei sind.**
* **Bei Ferien-Angeboten soll dabei stehen, für welche Kinder die Ferien-Angebote nutzbar sind.**

Es soll dabei-stehen, ob Kinder mit Wahrnehmungs-Behinderungen

die Angebote nutzen können.

Und es soll dabei-stehen, ob Kinder mit Seh-Behinderungen und

Kinder mit Hör-Behinderungen die Angebote nutzen können.

* **Das Land Tirol soll Förderungen für Familien prüfen und weiter-entwickeln.**

**Land Tirol soll Unterstützungs-Leistungen**

**für alleinstehende Eltern prüfen und weiter-entwickeln.**

* **Menschen mit Behinderungen sollen in Beratungs-Stellen arbeiten.**

Es braucht gebündelte Beratungs-Stellen.

Menschen mit Behinderungen sollen

bei der Prüfung von Beratungs-Angeboten dabei sein.

Und Menschen mit Behinderungen sollen bei der

Weiter-Entwicklung von Beratungs-Angeboten dabei sein.

Man muss die Bevölkerung über Beratungs-Angebote informieren.

Spezielle Ziel-Gruppen – Frauen

* **Es soll geprüft werden, ob Menschen mit Behinderungen**

**in der Politik und in den Gesetzen genug berücksichtigt werden.**

* **Es braucht Schulungen zu den Themen Geschlecht und sexuelle Orientierung für Berater:innen.**

Die Schulungen sollen für Berater:innen verpflichtend sein,

wenn die Berater:innen mit Menschen mit Behinderungen zu tun haben.

Schulungen sollen nicht nur einmal verpflichtend sein.

Schulungen sollen öfter besucht werden.

Spezielle Ziel-Gruppen – Ältere Menschen

* **Daten-Erhebungen vom Land Tirol**

**sollen die Entwicklung der Bevölkerung berücksichtigen.**

Auch Menschen, die an Demenz erkrankt sind, sind zu berücksichtigen.

* **Es braucht Leistungen für Menschen mit Behinderungen,**

**deren Angehörigen sich nicht mehr um sie kümmern können.**

Es braucht diese Leistungen schon bevor Angehörige nicht mehr da sind.

* **Für Menschen mit Behinderungen, die Tages-Strukturen beenden,**

**braucht es Beschäftigungs-Angebote.**

Spezielle Ziel-Gruppen – Menschen aus anderen Ländern

* **Es soll regelmäßig Artikel zu Menschen mit Behinderungen**

**und Flucht- oder Migrations-Hintergrund geben.**

Die Artikel müssen barriere-frei sein.

Die Artikel müssen in verschiedenen Sprachen geschrieben werden.

Es braucht Informationen in Schrift-Sprache.

Und es braucht Informationen in Laut-Sprache.

Menschen mit Behinderungen und Flucht- oder Migrations-Hintergrund

sollen selbst zu Wort kommen.

* **Es braucht regelmäßig Veranstaltungen zum Thema**

**Menschen mit Behinderungen und Flucht- oder Migrations-Hintergrund.**

**3. Nachträgliche Rück-Meldung:**

* **Es gibt noch mehr Menschen, die spezielle Ziel-Gruppen sind.**

Zum Beispiel Menschen mit Besonderheiten aus dem Autismus-Spektrum.

Und Menschen mit Behinderungen mit gespürter Wahrnehmungs-Verarbeitung.

Diese Menschen müssen erwähnt werden.